

mächtigen Gurtbogen die Kuppel; ihr hoher Tambur besteht aus einem mit aufrecht stehenden und gestürzten Goldpalmetten geschmückten, über profiliertem Gesimse sich erhebenden Sockel, der oben mit einem stark profilierten Gesimse abgeschlossen ist, dessen ausladende obere Deckplatte einen Umgang trägt, der nach innen mit einem vor jedem Fenster nach innen ausgebauchten, sonst geraden, reich ornamentierten, schmiedeeisernen Gitter abgeschlossen ist. Ferner aus dem Hauptteile des Tamburs, dessen Wand von acht Segmentbogenfenstern in tiefen ornamental bemalten Nischen durchbrochen ist; in den Wandfeldern dazwischen je ein gekuppeltes rosa Pilasterpaar mit vergoldeten platischen Kapitälern, durch die gemalten, scheinbar im Innern der Kuppel schwebenden Engel teilweise verdeckt. Darüber ein reich profiliertes, aus zwei Stabbündeln mit tiefer Kehlung dazwischen bestehendes Gesimse, das sich als ausladende Deckplatte um die Kämpfer der Pilaster verkröpft. Darüber Flachkuppel, durch die



Fig. 243 Melk, Deckenbild in der Vorhalle der Stiftskirche (S. 242)

Malerei als Hochkuppel wirkend; in der Mitte runde Laterne, deren Tambur von acht ovalen Fenstern durchbrochen, von acht Pilastern mit vergoldetem Hängewerke gegliedert sind. Über profiliertem Gesimse Flachkuppel. — Deckenmalerei: In den Stichkappen je einer der lateinischen Kirchenväter und einer der Evangelisten auf Wolken von einer großen Schar großer und kleiner Engel umgeben. Im Tambur auf jedem Wandfelde auf Wolken eine Gruppe großer Engel mit Musikinstrumenten und kleiner singender Engel. In der Kuppel Gott-Vater und Christus thronend, an der Peripherie auf Wolken viele Heilige, darunter unter Gott-Vater und Christus Paulus und Petrus. Durchblicke durch die die Steilheit der Kuppel vortäuschenden gemalten Rippen. Um die Laterne Wolkenkranz mit Engeln; in der Laterne Glorie von Cherubsköpfchen; zu oberst die Taube des hl. Geistes (Taf. X). Malerei von Rottmayr. Durch den Brand von 1738 beschädigt, 1742/3 durch Franz Jos. Lessner restauriert (s. S. 221 f.).

Die Gurtbogen architektonisch bemalt, auf steinfarbenen Volutenkonsolen, auf denen große Engel mit Palmzweigen stehen und sitzen.

Im N. und S. schließt sich an den Kuppelraum je ein Kreuzarm an, dessen Pilastergliederung dem Langhaus entspricht und der gleich den Kapellen um eine Stufe erhöht und durch rotmarmorner Speisegitter abgeschlossen ist, dessen Mitte gerade verläuft, während die Seitenflügel im Bogen vorspringen und dann gleichfalls gerade abschließen; Baluster wie oben, von den neuen Postamenten sind die die seitlichen Holztüren einfassenden mit Fruchtgehängen (wie oben) geschmückt. Zwischen den beiden

Taf. X.